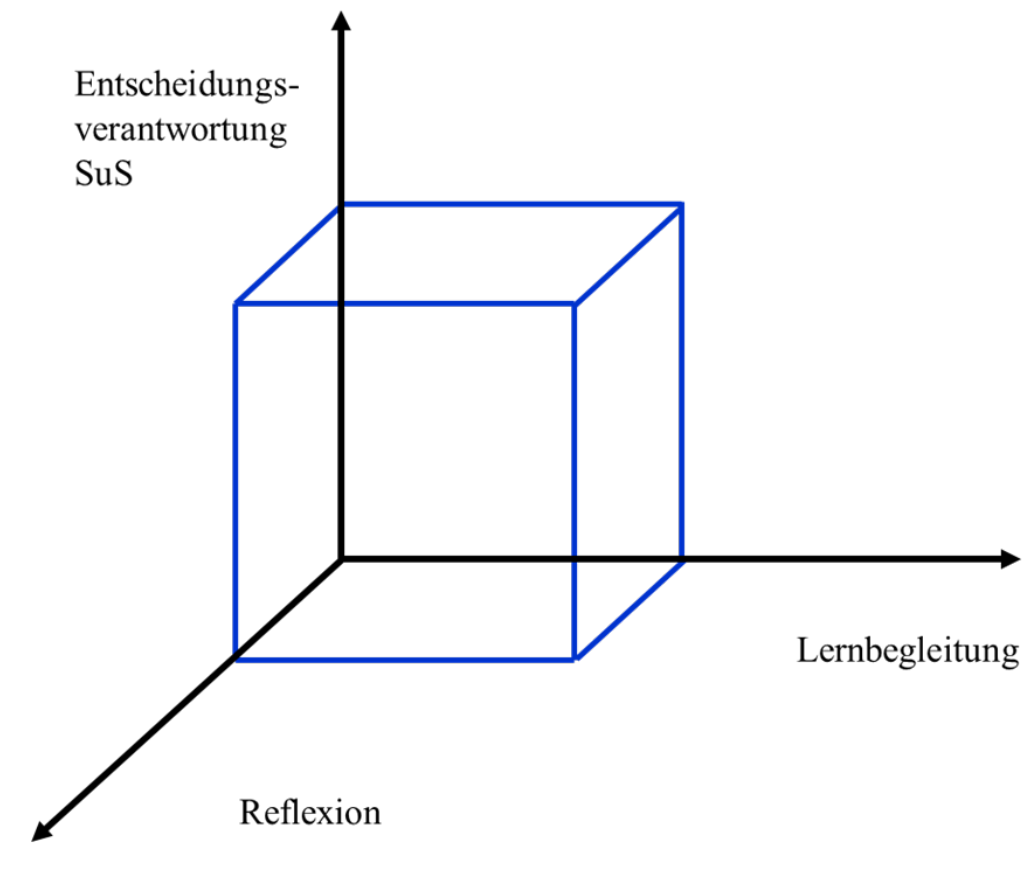


Was wir unter SOL verstehen

Die drei Dimensionen

Was verstehen wir unter SOL?

1. SOL ist keine Methode, sondern ein pädagogisch-didaktisches Prinzip.
2. SOL setzt die Tradition der Neuen Lernkultur, der erweiterten Lehr-/Lernformen und des Offenen Unterrichts auf der SII fort und fördert neben den fachlichen auch bewusst die überfachlichen Kompetenzen der SuS.
3. SOL-Unterrichtseinheiten werden durch drei Dimensionen bestimmt:
 - a. Entscheidungsverantwortung der Schülerinnen und Schüler
 - b. Lernbegleitung durch Lehrperson
 - c. Reflexion des Arbeits- und Lernprozesses durch die Schülerinnen und Schüler
4. Jede Unterrichtssequenz, die diese drei Dimensionen bewusst berücksichtigt, ist eine SOL-Sequenz.
5. Bei einer längeren SOL-Sequenz können die drei Dimensionen je nach Phase unterschiedlich ausgestaltet sein.¹



¹ Vgl. dazu die Phasen gemäss dem Prinzip der „kognitiven Berufslehrer“, dargestellt z. B. in. Robert Hilbe und Walter Herzog: Selbstorganisiertes Lernen im Gymnasium. Theoretische Konzepte und empirische Erkenntnisse. Bern 2011. S.26

Dimensionen von SOL²

Welche Elemente sind für das selbst organisierte Lernen unverzichtbar?

Kriterium	Mögliche Umsetzungen in der Praxis
Entscheidungsverantwortung Selbst organisiertes Lernen gibt den Schülerinnen und Schülern eine hohe Entscheidungsverantwortung: Mehrmals im Verlauf einer SOL-Unterrichtssequenz treffen Schülerinnen und Schüler organisatorische und inhaltliche Entscheidungen, mit denen sie ihr Lernen selbst steuern.	Arbeitstechnische Entscheide: • Lernort bestimmen • Zeitplanung • Geeignete Arbeitsformen und Lernstrategien auswählen • Zwischenziele definieren • Informationsquellen wählen • Sozialform bestimmen • Soziale Unterstützung beanspruchen • Häufigkeit und Form(en) der Reflexion bestimmen • Beurteilungsform(en) bestimmen Inhaltliche Entscheidungen: • Thema eingrenzen • Fragestellung erarbeiten • Gewichtung • Vertiefung • Produktform • Präsentationsform • Beurteilung und Bewertung
Lernbegleitung Beim selbst organisierten Lernen kommt der Lernbegleitung eine wichtige Rolle zu: Die Begleitung sollte auf klaren Vereinbarungen fassen, die zu Beginn der SOL-Unterrichtssequenz festgelegt werden. Diese formalisieren und strukturieren den Lern- und Arbeitsprozess. Die Begleitung wird individuell ausgestaltet und kann obligatorische und fakultative Gefässe enthalten. Bei letzteren macht die Lehrpersonen Angebote, die Schülerinnen und Schüler sind dazu aufgefordert, diese bedarfsgerecht zu nutzen. Zentral für die Lernbegleitung sind Prozessfenster, durch welche die Lehrperson Einblicke in den Lern- und Arbeitsprozess der Schülerinnen und Schüler erhält.	Arten von Besprechungen: • Besprechungen zwischen Lehrpersonen und Schülerinnen, Mailverkehr oder Austausch auf einer Lehr- und Lernplattform. • Besprechung und Beratung in Bezug auf ein Projektvorhaben anhand eines vom Lernenden verfassten Exposés • Besprechung des Arbeitsverlaufs anhand von Lerntagebüchern oder Protokollen • ... Inhalt der Besprechungen: • Definition der Aufgaben • Vereinbarung der Ziele, Treffpunkte und Termine • Terminieren von Zwischenbesprechungen • Lern- und Arbeits-Coaching (individuelle oder in Gruppen)

²Projektgruppe SOL, Juni 2011; Spalte „Umsetzung“ ergänzt von M. Moser, März 2014

Reflexion (Metakognition)

Reflexion bzw. Metakognition ist ein zentrales Element des selbst organisierten Lernens:
Der Arbeits- und Lernprozess wird durch die Schülerinnen und Schüler reflektiert und hinterfragt. Dies geschieht in allen Phasen der SOL-Unterrichtseinheit und nicht erst in der Rückschau.

Fragestellungen:

- Welches Vorgehen habe ich gewählt und warum?
- Wie, mit wem und wo habe ich am besten gearbeitet und gelernt?
- Was ist mir wieso nicht gelungen?
- Was habe ich noch nicht verstanden?
- Warum habe ich etwas noch nicht verstanden?
- Welche Faktoren waren beim Arbeits- bzw. Lernprozess hinderlich?

Formen der Reflexion:

- Einnehmen einer Aussenperspektive auf das eigenen Lernen: Reflexive Momente in allen Phase der Unterrichtseinheit einsetzen.
- Kenntnisse gewinnen über eigene Stärken und Schwächen in Bezug auf das eigene Lernen: Diskussion über Lernbiographie und Lerntypen führen.
- Auswahl von geeigneten Lernstrategien: Lerntechniken und –strategien im Klassenverband erarbeiten und diskutieren.
- Einschätzung und Überprüfung des Lernerfolgs: Selbstbeurteilung in Bezug auf das Lernziel